

# «AUGE UM AUGEN, ZAHN UM ZAHN»

RACHE ODER GERECHTIGKEIT?

PROF. DR. MATTHIAS EDERER

<sup>38</sup> Ihr habt gehört, dass (in der Tora) gesagt ist:

„Ein Auge an Stelle (*anti*) eines Auges“

und

„Einen Zahn an Stelle (*anti*) eines Zahns“. (Ex 21,24)

<sup>39</sup>Ich aber sage euch:

Widersteht nicht dem Bösen, sondern wenn jemand dich auf deine rechte Backe schlagen wird, dem biete auch die andere dar; <sup>40</sup>und dem, der mit dir vor Gericht gehen und dein Untergewand nehmen will, dem lass auch den Mantel! <sup>41</sup>Und wenn jemand dich zwingen wird, *eine* Meile zu gehen, mit dem geh zwei! <sup>42</sup>Gib dem, der dich bittet, und weise den nicht ab, der von dir borgen will!

(Mt 5,38-42; Elberfelder – korrigiert)

## INHALTE

1. Einstieg (Mt 5,38-42)
2. «Auge um Auge...»: Einige Beobachtungen zu Ex 21,22-25
  - 2.1 Ein seltsamer Streitfall als Ausgangspunkt (Ex 21,22)
  - 2.2 Von Augen und Zähnen (Ex 21,23-25)
  - 2.3 Fazit

### **Talion / Talionsprinzip**

< lat. *talis*, 'so beschaffen, so... wie'

Rechtsvorstellung → möglichst exakter  
Ausgleich / Wiedergutmachung / Vergeltung für  
einen zugefügten Schaden herzustellen;

## 2. EX 21,22-25

- Teil des sog. «Bundesbuches» (Ex 20,22-23,33): erster umfangreicher Rechtskorpus der Tora, auf dessen Grundlage Gott am Sinai den Bund mit Israel eingeht (Ex 24). Enthält in seinem Kern konkrete Rechtsvorschriften («Strafrecht», «Zivilrecht», kultrechtliche Vorschriften)
- Ex 21,22-25 darin als Teil des Abschnitts Ex 21,12-32, der verschiedene Fälle der Verletzung der körperlichen Integrität von Menschen und deren rechtliche Bewertung zum Thema hat.

## 2.1 EIN SELTSAMER FALL (EX 21,22)

<sup>22</sup>Und wenn Männer streiten  
und sie eine schwangere Frau schlagen  
und ihre Kinder herausgehen,  
aber es tritt kein Todesfall ein:

Gebüsst, gebüsst soll es werden,  
sobald ihm (dies) auferlegt der Ehemann der Frau,  
aber er gebe durch Schlichter / auf Schlichterspruch hin (*bi-flilīm*).

**(Ex 21,22)**

1. Nur ein allgemeiner Anspruch auf Wiedergutmachung wird festgeschrieben, keine konkreten Strafen, Tarife, usw..
2. Im Blick ist ein «öffentliches», juristisches Verfahren (Schlichter!), keine «Privatjustiz»

## 2.2 VON AUGEN UND ZÄHNEN (EX 21,23-25)

<sup>23</sup>Falls aber ein Todesfall eintritt, dann wirst du geben:

Leben als Ersatz für Leben,

<sup>24</sup>Auge als Ersatz für Auge,

Zahn als Ersatz für Zahn,

Hand als Ersatz für Hand

Fuss als Ersatz für Fuss

<sup>25</sup>Brandmal als Ersatz für Brandmal

Wunde als Ersatz für Wunde

Strieme als Ersatz für Strieme. (Ex 21,23-25)

**Passt die «Liste» in  
V.24-25 zu V.23?**

- «Traditionsgut»?
- Kompaktes «Bündeln»  
möglicher weiterer  
Unterfälle →  
verallgemeinerbares  
Prinzip: möglichst  
exakter Ausgleich für  
erlittene körperliche  
Schädigungen jeder Art  
ist anzustreben;

## 2.2 VON AUGEN UND ZÄHNEN (EX 21,23-25)

<sup>23</sup>Falls aber ein Todesfall eintritt, dann wirst du geben:

Leben **als Ersatz für** Leben,

<sup>24</sup>Auge **als Ersatz für** Auge,

Zahn **als Ersatz für** Zahn,

Hand **als Ersatz für** Hand

Fuss **als Ersatz für** Fuss

<sup>25</sup>Brandmal **als Ersatz für** Brandmal

Wunde **als Ersatz für** Wunde

Strieme **als Ersatz für** Strieme. (Ex 21,23-25)

**Was bedeutet «als  
Ersatz für»**

## EXKURS «ALS ERSATZ FÜR» – תחת (*TACHAT*)

Und Abraham ging und nahm den Widder  
und führte ihn hinauf als Brandopfer תחת seines Sohnes. (Gen 22,13)

Und (König) Joram entschlief zu seinen Vätern  
und wurde begraben mit seinen Vätern in der Davidsstadt  
und es wurde Ahazjahu, sein Sohn, König תחת seiner. (2Kön 8,24)

## 2.2 VON AUGEN UND ZÄHNEN (EX 21,23-25)

<sup>23</sup>Falls aber ein Todesfall eintritt, dann wirst du geben:

Leben **als Ersatz für** Leben,

<sup>24</sup>Auge **als Ersatz für** Auge,

Zahn **als Ersatz für** Zahn,

Hand **als Ersatz für** Hand

Fuss **als Ersatz für** Fuss

<sup>25</sup>Brandmal **als Ersatz für** Brandmal

Wunde **als Ersatz für** Wunde

Strieme **als Ersatz für** Strieme. (Ex 21,23-25)

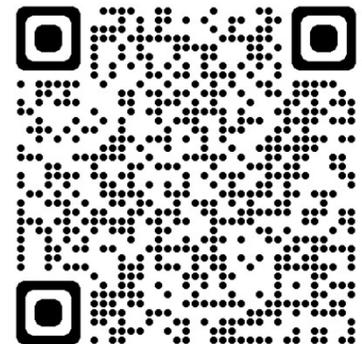
**Was bedeutet «als  
Ersatz für»**

«dann wirst du geben: Leben als Ersatz für Leben» (Ex 21,23): Unsere Lehrer waren uneins in dieser Sache: Es gibt welche, die sagen: «Leben wirklich/wörtlich» und es gibt welche, die sagen: «Geld, aber nicht Leben wirklich/wörtlich».

(...)

**Auge als Ersatz für Auge»** (Ex 21,24): Hat er erblinden lassen das Auge seines Gefährten, gibt er ihm den Wert seines Auges (...) und so zu allen (Körperteilen), aber man nimmt nicht wirklich/wörtlich ein Körperteil. So haben unsere Lehrer dargelegt in der Perek HaChovel (= bBQ 83b-84a).

Rashi zu Ex 21,23-24



<sup>26</sup>Und wenn schlägt ein Mann das Auge seines Knechtes  
oder das Auge seiner Magd und es verdirbt:

Zur Freiheit wird er ihn entlassen als Ersatz für sein Auge.

<sup>27</sup>Und falls er den Zahn seines Knechtes oder seiner Magd herausschlägt:

Zur Freiheit wird er ihn entlassen als Ersatz für seinen Zahn.

**(Ex 21,26-27)**

## 2.2 VON AUGEN UND ZÄHNEN (EX 21,23-25)

<sup>23</sup>Falls aber ein Todesfall eintritt, dann wirst du geben:

Leben **als Ersatz für** Leben,

<sup>24</sup>Auge **als Ersatz für** Auge,

Zahn **als Ersatz für** Zahn,

Hand **als Ersatz für** Hand

Fuss **als Ersatz für** Fuss

<sup>25</sup>Brandmal **als Ersatz für** Brandmal

Wunde **als Ersatz für** Wunde

Strieme **als Ersatz für** Strieme. (Ex 21,23-25)

### Was bedeutet «als Ersatz für»

- Hebr. (*tachat*), 'anstatt'
- eher pos. Ersatzleistung im Blick als Herstellen eines beiderseitigen Defizits (Kompensieren)

## 2.2 VON AUGEN UND ZÄHNEN (EX 21,23-25)

<sup>23</sup>Falls aber ein Todesfall eintritt, dann wirst **du** geben:

Leben als Ersatz für Leben,

<sup>24</sup>Auge als Ersatz für Auge,

Zahn als Ersatz für Zahn,

Hand als Ersatz für Hand

Fuss als Ersatz für Fuss

<sup>25</sup>Brandmal als Ersatz für Brandmal

Wunde als Ersatz für Wunde

Strieme als Ersatz für Strieme. (Ex 21,23-25)

### Wer ist «du» (V.23)?

- Weder Täter noch Opfer, sd. Richter(kollegium), d.h. Mitglieder eines Torgerichts
- Privatjustiz, Blutrache und individuelles Vergelten sind **nicht** im Blick;
- Ziel ist ein gerechter Ausgleich und nicht eine «Gewaltspirale»

## 2.3 FAZIT

- Ex 21,22-25 steht in einem klar juristischen Kontext: Es geht um Fälle von Eingriffen in die körperliche Unversehrtheit von Menschen und darum, wie diese zu bewerten und zu ahnden sind.
- Die Talionsformulierung schreibt nicht zwingend eine vollzogene Körperstrafe vor, sondern zielt auf einen möglichst passgenauen, «positiven» Ersatz für den erlittenen Schaden (Kompensationsleistung).
- Diesen Ausgleich herzustellen, ist Aufgabe eines Richterremiums/Schiedsgerichts usw. also einer unparteiischen dritten Instanz => keine Rachsucht, keine Blutrache und keine «Gewaltspirale»

## Worum es eigentlich geht:

- Schutz zentraler Güter (Leben, körperliche Unversehrtheit, ...) vor dem unberechtigten Zugriff anderer – durch das Aussprechen klarer Konsequenzen für potenzielle Täter  
(auch ethos-bildende Funktion des Textes: Schärft Wert des Lebens/der Gesundheit ein)
- Ex 21 fordert einen hohen Differenzierungsgrad bei der Beurteilung von Delikten gegen Leib und Leben ein (Differenzierung zwischen Mord und anderen Formen der Tötung, genaue Bewertung von Verletzungen und ihrer Schwere) – und erhebt den Anspruch, eine möglichst präzise «Antwort»/Wiedergutmachung für mögliche Vergehen zu finden, die der Schwere der Tat und dem Wert des geschädigten Gutes Rechnung trägt
- Ex 21 richtet sich nicht an potenzielle Geschädigte (um ihnen «massvolle Rache» in Eigenregie zuzugestehen), sondern an unparteiische Dritte, die zwischen Tätern und Opfern einen Ausgleich zu finden haben («Richter»)
- Herrschaft des Rechts statt Rache und Willkür!

## LITERATURHINWEISE

GRUND-WITTENBERG, ALEXANDRA, Auge um Auge, Zahn um Zahn... Nicht Vergeltung, sondern angemessener Ausgleich, in: HIEKE, THOMAS / HUBER, KONRAD (Hg.), Bibel falsch verstanden. Hartnäckige Fehldeutungen biblischer Texte erklärt, Stuttgart 2020, 109-116.

OTTO, ECKART, Die Geschichte der Talio im Alten Orient und Israel, in: DERS. (Hg.), Kontinuum und Proprium. Studien zur Sozial- und Rechtsgeschichte des Alten Orients und des Alten Testaments (Orientalia Biblica et Christiana 8), Wiesbaden 1996, 224-245.

SCHENKER, ADRIAN, Versöhnung und Widerstand. Bibeltheologische Untersuchung zum Strafen Gottes und der Menschen, besonders im Lichte von Ex 21-22 (SBS 159), Stuttgart 1990.

### 3. WANDLUNGEN UND VERSCHIEBUNGEN

- Ex 21,22-25 wird in jüngeren Rechtstexten und –korpora der der Tora nochmals aufgenommen (Ex 24,17-21; Dtn 19,16-21)
- die alte Talionsformel wird neu kontextualisiert und verändert damit z.T. markant ihre Bedeutung (und z.T. auch ihren Wortlaut);

## 3.2 DTN 19,16-21: VOM STRAF- INS STRAFPROZESSRECHT

<sup>16</sup>Wenn ein Zeuge von Bluttat gegen einen Mann, aufsteht, gegen ihn Verkehrtes auszusagen, <sup>17</sup>dann sollen die zwei Männer, die den Rechtsstreit haben, vor dem Ewigen stehen, vor den Priestern und den Richtern, die in diesen Tagen sein werden. <sup>18</sup>Und die Richter sollen genau nachforschen. Und siehe: Ein Zeuge der Lüge ist der Zeuge, Lüge hat er ausgesagt gegen seinen Bruder! <sup>19</sup>Dann sollt ihr ihm tun, wie er in Heimtücke ersonnen hat, seinem Bruder zu tun und du sollst das Böse aus deiner Mitte tilgen <sup>20</sup>und die übrigen sollen es hören und sich fürchten und sie werden nicht fortfahren weiterhin mit einer solch bösen Sache in deiner Mitte. <sup>21</sup>Und es soll Dein Auge nicht schonen: **Leben um Leben, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuss um Fuss.**

- Die Talionsformel «wandert» ins Strafprozessrecht (Bestrafung eines Falschzeugen in Strafprozessen)
- Der Wortlaut verändert sich (statt Ersatz/Ausgleich geht es jetzt um Strafzumessungen)
- Die Formulierung wird als «Traditionselement» aus Ex 21 aufgenommen, wirklich Sinn im Kontext macht nur die erste Talionsformulierung «Leben um Leben»

## LEV 24,17-21: VOM STRAFRECHT ZUR ETHIK

<sup>17</sup>Und ein Mann, wenn er (er)schlägt einen beliebigen Menschen: Getötet, getötet muss er werden.

<sup>18</sup>Und der Schlagende ein Stück Vieh, der wird es abgelten. Leben als Ersatz für Leben.

<sup>19</sup>Und ein Mann, wenn er einen körperlichen Schaden gibt auf seinen Mitbürger:  
So wie er getan hat, so werde ihm getan,

<sup>20</sup>Bruch als Ersatz für Bruch,  
Auge als Ersatz für Auge,  
Zahn als Ersatz für Zahn.

So wie er gegeben hat einen körperlichen Schaden auf einen Menschen,  
so werde ihm gegeben.

<sup>21</sup>Und der Schlagende ein Vieh, soll es abgelten

und der Schlagende einen Menschen, der werde getötet.

## LEV 24,17-21: VOM STRAFRECHT ZUR ETHIK

<sup>17</sup>Und ein Mann, wenn er (er)schlägt einen beliebigen Menschen: Getötet, getötet muss er werden.

<sup>18</sup>Und der Schlagende ein Stück Vieh, der wird es abgelten. **Leben als Ersatz für Leben.**

<sup>19</sup>Und ein Mann, wenn er einen körperlichen Schaden gibt auf seinen Mitbürger:

So wie er getan hat, so werde ihm getan,

<sup>20</sup>Bruch als Ersatz für Bruch,

Auge als Ersatz für Auge,

Zahn als Ersatz für Zahn.

So wie er gegeben hat einen körperlichen Schaden auf einen Menschen,  
so werde ihm gegeben.

<sup>21</sup>Und der Schlagende ein Vieh, soll es abgelten

und der Schlagende einen Menschen, der werde getötet.

- Der Text betont v.a. den zentralen Wert des Lebens (Mensch und Tier) und der körperlichen Unversehrtheit
- «Leben für Leben» kommentiert hier Todesstrafe für Mord und finanzielle Abgeltung bei Tötung eines Tieres
- V.19-20: (bewusst) ambivalent formuliert (Körperstrafe oder Ausgleich?)